



Mit einer 64 Meter langen Menschenkette wollen die Menschen zeigen, wie lang das Rotorblatt einer Windkraftanlage ist.

(Foto: bf)

WZ 20.7.16

Aus Protest ein Fest

Bürger gehen gegen Bau von Windrädern auf die Straße

Ranstadt (sax). Rund 200 Bürger aus Ranstadt und den umliegenden Gemeinden haben am Sonntag mit einem Fest gegen die fünf geplanten Windräder auf dem Rühlskopf und Kirchwald protestiert. Dabei stellten sie vor allem die gigantischen Dimensionen der Windkraftanlagen optisch dar.

Den eindrucksvollsten Beleg für die Auswirkungen der Windräder auf das Landschaftsbild hatte allerdings die Flugsicherung verboten. Die Initiative »Leben in Ranstadt«, die das »Protestfest« organisiert hatte, wollte einen Heliumballon bis auf 230 Meter, die vorgesehene Höhe der Windräder, aufsteigen lassen. So blieb es bei einer Menschenkette von 64 Metern, um die Länge der Rotorblätter zu zeigen, und mit Flatterband abgesperrten Fundamentflächen.

Waren es anfangs die gewaltigen Dimensionen der Windräder, die nach Angaben des Investors ABO Wind die größten der Welt seien, halte die Initiative diese Nutzung der Windenergie inzwischen grundsätzlich für

unsinnig, erklärte deren Sprecherin Dani Müller. Die Gemeinde habe weitere Unterlagen eingefordert, um die Auswirkungen der Windräder beurteilen zu können.

Vor allem die Folgen für den Wasserhaushalt im Wald seien noch nicht ausreichend untersucht. Für die fünf Windräder zwischen Ranstadt und Wallernhausen müssten 3,4 Hektar Wald gerodet und außerdem noch Baustraßen angelegt werden. Wie sensibel das Gebiet auf Niederschläge und fehlende Wasserspeicherung reagiere, hatte vor zwei Jahren ein Hochwasser des Rambachs im Nachbarort Wallernhausen gezeigt.

Makler: Häuser weniger wert

Die Bürgerinitiative »Gegenwind« aus Wallernhausen unterstützt deshalb den Protest der Ranstädter. Die Windräder würden sogar näher an ihrem Dorf als an der Nachbargemeinde stehen. Aber auch die Bürgerinitiati-

ven aus anderen Kommunen wie Büdingen oder dem Vogelsberg vernetzen sich zunehmend und tauschen Argumente aus.

Aus Bad Vilbel war ein Immobilienmakler zu dem Protestfest gekommen. Er informierte die Bürger über den durch den Bau der Windräder zu erwartenden Wertverlust ihrer Häuser und Grundstücke.

Ähnliche Befürchtungen hat Bürgermeisterin Cäcilia Reichert-Dietzel. In unmittelbarer Nähe der geplanten Windräder möchte die Gemeinde ein Naturerlebniscamp für Kinder und Jugendliche entwickeln. Das Projekt soll auch die Geschichte des untergegangenen Dorfes Wolfertshausen aufnehmen. Doch Naturerlebnis und riesige Windräder sind für die Gemeinde unüberbrückbare Gegensätze.

Aus diesem Grund haben die Gemeindevertreter gerade erst bei einer Sondersitzung entschieden, der Firma ABO Wind das Einvernehmen nach Baugesetzbuch nicht zu erteilen (die WZ berichtete).